

Kann ich die Verbeamtung jetzt vergessen?

Beitrag von „Kathrin88“ vom 12. August 2020 20:33

Ich muss mich hier nochmal melden, weil sich meine Situation etwas verändert hat.

Ich mache nach wie vor keine Therapie, habe mir aber noch eine Zweitmeinung eingeholt, da ich Sensibilitätsstörungen in einem Bein hatte und Sehstörungen. Dafür bekomme ich jetzt ein MRT, wo man die Verdachtsdiagnose hoffentlich ausschließen kann. Ich habe das deshalb gemacht, weil ich das Gefühl hatte, dass Neuro Nummer 1 alles auf die Psychoschiene schiebt und weil ich (mittlerweile auch der Arzt) befürchtet, dass es Multiple Sklerose sein könnte und das ausschließen will.

Parallel dazu hat mir der andere Neuro dieses besagte Antidepressivum aufgeschrieben, was ich nicht vertragen habe, weshalb ich bei seiner Urlaubsvertretung war, die mir was anderes aufgeschrieben hat, allerdings als Privatrezept, weil sie meinte, sie will nicht irgendwas mit Depressionen in meine Akte schreiben.

Ich habe nun das Gefühl, mir alles verbaut zu haben.

Ich weiß auch nicht wie das zu werten ist. Ob eine einmalige Antidepressivaeinnahme weniger Gewicht hat, als wenn man jetzt 2 Jahre Therapie macht.

Zumal der Neuro echt ein großes Geheimnis aus der Diagnose macht. Mich stört, dass er mir nicht klar sagen wollte, was ich habe. Das Antidepressivum hilft gegen somatische Beschwerden und ist ein sehr leichtes.

Ich sage mal so, wenn es unabhängig davon wirklich MS sein sollte, kann ich die Verbeamtung eh knicken.

Ich habe eigentlich auch keine Lust jetzt das andere Medikament auszuprobieren. Ich habe mich aus den alten Pillen schon langsam rausgeschlichen und insgesamt geht es mir auch langsam besser.

Ich hatte eben eine beschissene Phase, weil viel zusammen kam und langsam das Gefühl, darüber weggekommen zu sein.

Die Berufsunfähigkeitsversicherung habe ich mir damit auf jeden Fall verbaut. Seid bitte ehrlich: Kann man für die Verbeamtung jetzt auch davon ausgehen?